

Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Waagschalen sind auf unserem Titelbild zu sehen, von denen sich eine nach unten neigt: in der oberen eine Familie mit zwei Kindern, in der unteren Männer und Frauen mit Laptops an einem Konferenztisch.

Wägt man Familie und Beruf gegeneinander auf, hat das Berufsleben in unserer Gesellschaft das größere Gewicht.

Vielleicht möchten Sie widersprechen, denn die große Plakat-Aktion *Familie Deutschland* ist vielen ins Auge gefallen; es gibt Erziehungsgeld, Elternzeit und Betreuungsfreibetrag. Im kommenden Wahlkampf spielen Familienthemen eine Rolle (weil es über 2 Mio. mehr weibliche Wählerinnen gibt) und doch: es ist immer noch die Ausnahme – für viele ganz undenkbar – dass Väter zu gleichen Anteilen Elternzeit nehmen wie Mütter, oder dass beide Elternteile Teilzeit arbeiten um sich die Verantwortung für Familie und Beruf zu teilen. Elternzeit oder Teilzeit bedeuten ein Karrierehemmnis, in leitenden Positionen sind sie kaum zu verwirklichen. Es fällt auch in die Waage, dass viele Familien nach der Geburt der Kinder finanziell deutlich schlechter daste-

hen, denn das Erziehungsgeld wiegt das wegfallende Einkommen nicht auf.

Deutschland steht, was die Kinderzahl pro Familie betrifft, schlechter da, als andere europäische Länder. Die Gründe dafür sind u.a.: Kinder haben in anderen Ländern viel bessere Möglichkeiten, sich in Ganztageseinrichtungen wohl zu fühlen und in Ganztagschulen effektiver zu lernen (PISA-Studie!). Mütter können ohne schlechtes Gewissen berufstätig sein und der Raum für die Geborgenheit in der Familie bleibt. Interessant ist, dass in Deutschland in der letzten Zeit verstärkt Signale aus der Wirtschaft kommen, dass die schnelle Rückkehr von gut qualifizierten Frauen in den Beruf gewünscht wird, und deshalb bessere Kinderbetreuung angeboten werden soll.

Am 15. Mai ist der „Tag der Familie“. Gerade in einer Kirche, die der Familie einen hohen Stellenwert einräumt, wünschen wir uns, dass sich die Bedingungen für Familien in den nächsten Jahren so verbessern, dass so ein Tag überflüssig wird!

Ute Hoffmann

GEMEINDEBRIEF NR. 106

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifel, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282 📠 02408 / 6199

Verantwortlicher Redaktionskreis: Vasco Dunker (Gestaltung), Hannelore Ehrhardt, Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Ute Hoffmann, Elvira Pralle, Andreas Reiner.

Druck: „WABE“ Druck, Aachen, Auflage: 2.700 Stck., Abgabe kostenlos.

Redaktionsschluss: ■ 09.03.2002